

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Laufenburg (Baden)

Geschäftsbericht
2 0 2 4



Die Schluchseewerk Aktiengesellschaft in Zahlen

Finanzdaten		2024	2023	2022
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	40	40	40
Rücklagen	Mio. €	16	16	16
Eigenkapital	Mio. €	73	73	73
Umsatzerlöse	Mio. €	88	98	82
Investitionen in Sachanlagen (ohne aktivierte Eigenleistungen)	Mio. €	21	17	29
Mitarbeitende am Stichtag	31.12.	321	298	278
Auszubildende am Stichtag	31.12.	24	22	20

Technische Daten			
Maximale Leistung aller Kraftwerke - Generatorbetrieb -	MW	1.862	
Maximale Leistung aller Kraftwerke - Pumpbetrieb -	MW	1.604	
Beckenschwerpunktleistung - Generatorbetrieb -	MW	1.740	
Beckenschwerpunktleistung - Pumpbetrieb -	MW	1.584	

Aktionäre per 31.12.		2024	2023	2022
RWE Generation SE, Essen *)	%	50,0	50,0	50,0
EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	%	37,5	37,5	37,5
naturenergie hochrhein AG, Rheinfelden **)	%	7,5	7,5	7,5
naturenergie holding AG, Laufenburg/Schweiz ***)	%	5,0	5,0	5,0

*) Mit Zustimmung der außerordentlichen Hauptversammlung der Schluchseewerk AG am 19.09.2024 wurden sämtliche von der RWE Power AG gehaltenen Aktien auf die RWE Generation SE, Essen übertragen.

**) Am 09.10.2023 firmierte die Energiedienst AG zur naturenergie hochrhein AG, Rheinfelden um.

***) Am 23.04.2024 firmierte die Energiedienst Holding AG zur naturenergie holding AG, Laufenburg/Schweiz um.

Bericht über das 96. Geschäftsjahr 2024

	SEITE
Bericht des Aufsichtsrats	4
Lagebericht	6
Geschäftsmodell.....	6
Vertragsverhältnisse	7
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	7
Geschäftsverlauf und Lage.....	8
Finanz- und Vermögenslage.....	12
Mitarbeitende.....	13
Chancen und Risiken	14
Prognosebericht	16
Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Erreichung	18
Jahresabschluss	19
Bilanz.....	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang	23
Tätigkeitsabschluss	40
Bilanz.....	42
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Anhang	45
Bestätigungsvermerk.....	47
Kontakt / Impressum.....	54

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei personenbezogenen Begriffen geschlechtsunabhängig die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grund-sätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie bedeutsame Geschäftsvorfälle, den Datenschutz, die Risikosituation, das Risikomanagement, das interne Kontrollsysteem und Compliance-Fragen schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten. Dabei war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Innerhalb des Geschäftsjahres 2024 haben im ersten und im zweiten Kalenderhalbjahr jeweils eine ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen waren insbesondere die mittelfristige Kosten- und Personalplanung sowie das langfristige Reparatur- und Investitionsprogramm.

Weitere wichtige Punkte waren die Arbeitssicherheit, die Reparatur des Druckschachtes in Wehr, der Versicherungsschutz der Gesellschaft sowie das Großprojekt WGSPlus zur Weiterentwicklung der Werksgruppe Schluchsee.

Auf Basis ausführlicher Informationen fasste der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse.

Für die Umsetzung des Projekts „Erhöhung Turbinenleistung KW Säckingen“ wurden die benötigten Mittel für die Jahre 2025 bis 2029 freigegeben. Außerdem wurden zur fristgerechten Durchführung des Projektes „Sanierung Witznau-Waldshut-Stollen“ (WiWa 2025) vorab Mittel für Bestellungen zu Teilprojekten genehmigt. Hierzu erfolgten die Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats trat im Geschäftsjahr 2024 zweimal zusammen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind von der in der Hauptversammlung am 8. Februar 2024 als Abschlussprüfer gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 8. Februar 2024 beauftragten Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsge-sellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für Erläuterungen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis und prüfte seinerseits den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung waren keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

Zum Ablauf des Jahres scheiden der technische Vorstand, Herr Dr. Nicolaus Römer, und der kaufmännische Vorstand, Herr Dr. Stefan Vogt, wegen Übertritts in den Ruhestand aus dem Unternehmen aus.

Der Aufsichtsrat bestellte in seiner außerordentlichen Sitzung am 16. Mai 2024 mit Wirkung vom 01.01.2025 bis 31.12.2029 die Herren Stefan Bendig als kaufmännischen Vorstand und Bodo Mayer als technischen Vorstand jeweils zu neuen Mitgliedern des Vorstands der Schluchseewerk AG.

Mit Wirkung zum Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung am 19. September 2024 hat der Aufsichtsratsvorsitzende [REDACTED] sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 19. September 2024 wurde [REDACTED] Leiter Geschäftseinheit Erzeugung Betrieb der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Stuttgart, für die restliche Amtszeit als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt.

Im Anschluss an die außerordentliche Hauptversammlung am 19. September 2024 wählte der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung [REDACTED] zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und gleichzeitig gemäß § 10 Ziff. 2 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat kraft Amtes zum Mitglied und Vorsitzenden des Personalausschusses.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeitenden für ihren hohen persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Leistung im Jahr 2024 besondere Anerkennung aus.

Laufenburg, 7. Februar 2025

Der Aufsichtsrat

[REDACTED]
Vorsitzender

GESCHÄFTSMODELL

Unser im südlichen Schwarzwald beheimatetes Unternehmen, die Schluchseewerk AG, gehört mit fünf Kraftwerken zu den größten Pumpspeicherbetreibern in Deutschland. Organisatorisch aufgeteilt in die Werksgruppe Schluchsee mit den Kraftwerken Häusern, Witznau und Waldshut und in die Werksgruppe Hotzenwald, in der sich die Kavernenkraftwerke Säckingen und Wehr befinden, leistet unser Unternehmen einen wachsend bedeutenden Beitrag zur bundesdeutschen Stromversorgung. Die über viele Jahrzehnte erworbene Expertise rund um den Bau und Betrieb großer Wasserkraftanlagen fließt zudem in die Betriebsführung der Rheinkraftwerk Albbrück-Dögern AG (RADAG) ein.

Unsere Anlagen erfüllen mehrere Aufgaben. Eine trägt mit der von uns erzeugten Regelleistung zur Stabilität der Übertragungsnetze bei. Um dies zu gewährleisten, werden unsere Anlagen im Leistungsfolgebetrieb eingesetzt und stellen neben der Sekundärregelleistung den Übertragungsnetzbetreibern ein Primärregelband zur Verfügung.

Ein weiteres Aufgabenfeld – neben der Abdeckung von Spitzenstrombedarf – ist es, Reservelast für den Fall auftretender Netzstörungen oder eines Leistungsausfalls thermischer Kraftwerke vorzuhalten. Zudem werden unsere Anlagen zur Veredelung kostengünstiger Schwachlastenergie und zur Nutzung natürlicher Zuflüsse eingesetzt. Darüber hinaus machen wir Blindleistung zur Spannungshaltung verfügbar.

Bei der Erfüllung unserer Aufgaben richten wir unseren Betrieb in erster Linie an den Anforderungen unserer Anteilseigner und nach den Bedürfnissen unserer Anteilseigner RWE Generation SE, Essen, EnBW AG, Karlsruhe, naturenergie hochrhein AG, Rheinfelden und naturenergie holding AG, Laufenburg/Schweiz, aus. So erfordern beispielsweise die im Zuge des Ausbaus der Erneuerbaren Energien immer steiler werdenden Lastgradienten schnelles Regulieren durch unsere Anlagen. Zunehmend entkoppeln unsere Speicher Stromerzeugung und -verbrauch.

Daneben legen wir großen Wert auf die ständige Optimierung der Prozesse im Unternehmen und die konsequente Ausschöpfung von Verbesserungspotenzialen in den Kostenstrukturen. Unser Ziel ist, die Jahreskosten, die sich aus der Summe der Aufwendungen und des satzungsgemäßen Jahresüberschusses abzüglich der Erträge ergeben, bei Sicherstellung einer nachhaltig hohen Verfügbarkeit möglichst gering zu halten. Die Jahreskosten werden proportional zu den jeweiligen Aktienanteilen auf unsere Anteilseigner umgelegt und bilden somit den Hauptbestandteil unserer Umsatzerlöse.

Zudem haben sowohl die Arbeitssicherheit als auch die ständige Modernisierung unserer Anlagen höchste Priorität. Dies ebenfalls unter der Prämisse, eine möglichst hohe Leistungsverfügbarkeit unserer Kraftwerke zu gewährleisten.

VERTRAGSVERHÄLTNISSE

Die mit den Pumpspeicherkraftwerken der Schluchseewerk AG erzeugte Strommenge steht, wie im Gründungsvertrag von 1928 vereinbart, ausschließlich den Gesellschaftern zur Verfügung. Im Gegenzug sind diese verpflichtet, einen der Beteiligung am Aktienkapital entsprechenden Anteil der entstehenden Jahreskosten einschließlich eines Jahresüberschusses von 7 % des Grundkapitals, der üblicherweise auch die Dividende darstellt, zu erstatten und bedarfsgerechte Teilzahlungen zu leisten. Der Vergütungsbetrag (Jahreskosten) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Seit 01.01.2004 besteht zwischen der Schluchseewerk AG und der Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern AG (RADAG) ein Betriebsführungsvertrag. Gegen ein Betriebsführungsentsgelt führt die Schluchseewerk AG sowohl die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung für die RADAG durch. Im Geschäftsjahr wurden 1,6 Mio. € Betriebsführungsentsgelt und 1,1 Mio. € Projektleistungen in Rechnung gestellt.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die fortschreitende Energiewende in Deutschland erhöht weiterhin die Relevanz der Dienstleistungen unserer Pumpspeicher. Der ständig wachsende Anteil regenerativer Stromerzeugung zeigt sich beispielsweise am Strommarkt mit Phasen hoher Strompreise bei niedriger regenerativer Einspeisung und niedrigen Preisen bei Sonnenschein oder starkem Wind, wird uns aber auch an der Vielzahl täglicher Betriebsartenwechsel zwischen Pumpen und Turbinieren deutlich. Letzteres belegt, dass unsere Pumpspeicher ihren Betrieb an diese neue Marktumgebung angepasst haben.

Auch im Jahr 2024 wurden in Deutschland mehrere Batterie-Großspeicherprojekte umgesetzt, weitere sind in Planung. Der Bedarf an Speicherkapazität ist hoch und wird durch den fortschreitenden Ausbau der erneuerbaren Energien in den kommenden Jahren weiter steigen. Pumpspeicherkraftwerke und Batteriespeicher werden sich dabei ideal ergänzen.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Im Berichtsjahr erzeugten unsere Kraftwerke 1.617 GWh (10-jähriger Mittelwert: 1.800 GWh) Strom und bezogen aus dem Netz 1.718 GWh (10-jähriger Mittelwert: 2.099 GWh) Pumpenergie. Die Unterschreitung der 10-jährigen Mittelwerte ist im Wesentlichen auf die zeitweise Kraftwerksblockierung in unserem größten Kraftwerk in Wehr zurückzuführen.

Die durchschnittliche Leistungsverfügbarkeit der Kraftwerke im Generatorbetrieb betrug 78,9 % (Vorjahr 63,0 %). Der prognostizierte Wert lag bei 78,6 %.

Die Anzahl der Betriebsartenwechsel der Maschinen der Schluchseewerk AG lag mit 54.553 über dem 10-jährigen Mittel von 51.281.

Mit diesen erreichten Werten kann die Schluchseewerk AG auf ein insgesamt erfolgreiches Jahr 2024 zurückblicken .

Technische Daten		2024	2023
Höchste Leistungsinanspruchnahme (Generatorbetrieb)	MW	1.703	1.744
Höchste Leistungsinanspruchnahme (Pumpbetrieb)	MW	1.305	1.585
Erzeugung	GWh	1.617	1.384
- davon aus natürlichem Zufluss	GWh	330	373
Aufgenommene Pumpenergie	GWh	1.718	1.411
Höchste in Anspruch genommene Blindleistung (induktiv)	MVar	643	653
Höchste in Anspruch genommene Blindleistung (kapazitiv)	MVar	840	944
Lieferung von Blindenergie (induktiv)	GVarh	144	364
Bezug von Blindenergie (kapazitiv)	GVarh	2.185	2.201

Die Jahreskosten im laufenden Geschäftsjahr belaufen sich auf 82,1 Mio. €, was eine Reduktion von 10,4 Mio. € gegenüber den Vorjahreskosten von 92,5 Mio. € bedeutet.

Der Budgetwert von 80,3 Mio. € wird um 1,8 Mio. € unterschritten.

Überleitung Jahreskosten/Abweichungsanalyse in Mio. €		Vorjahr	Budget
Jahreskosten		92,5	80,3
Ertrag	<i>(Steigerungen senken die Jahreskosten und werden negativ dargestellt)</i>		
Sonstige Umsatzerlöse		-0,2	0,2
Aktivierte Eigenleistungen		1,0	-0,4
Sonstige Betriebliche Erträge		-3,1	-4,6
- davon Auflösung Rückstellungen		0,5	-0,6
Aufwand	<i>(Steigerungen erhöhen die Jahreskosten und werden positiv dargestellt)</i>		
Materialaufwand		-2,6	-3,3
- davon Instandhaltungsprogramm		-2,2	-3,2
- davon Ersatzleistungen		-1,0	-0,8
Personalaufwand		-2,7	10,4
- davon Löhne und Gehälter		3,6	0,4
- davon Zuführung zur Pensionsrückstellung		-7,2	9,8
Abschreibungen		0,9	-1,2
Sonstige Betriebliche Aufwendungen		0,3	0,9
- davon Vorruststand		0,6	1,3
- davon Versicherungen, Beiträge und Gebühren		-0,8	-0,5
Steuern		-2,7	-0,4
- davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2,6	-0,2
Finanzergebnis	<i>(Steigerungen senken die Jahreskosten und werden negativ dargestellt)</i>	-1,2	0,2
- davon Rückstellungszinsen		-0,7	1,0
- davon Zinsen Finanzmittelkonto		-0,4	-0,7
Gesamtabweichung		-10,4	1,8
Jahreskosten Ist 2024			82,1

Die Ausgaben des Investitionsprogramms für 2024 in Höhe von 21,1 Mio. € unterschreiten den Budgetwert um 6,8 Mio. €. Ergänzt um die aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 1,7 Mio. € ergeben sich Anlagenzugegänge in Höhe von 22,9 Mio. €.

Wesentliche Maßnahmen 2024

Die wachsende Notwendigkeit großtechnischer Stromspeicher für das Energiesystem der Zukunft einhergehend mit dem Alter der Anlagen rückt die Kraftwerke der Werksgruppe Schluchsee (WGS) in den Fokus des Managements der Schluchseewerk AG. Die Kraftwerke sind zwischen 1928 und 1951 entstanden und entsprechen nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Zudem ist deren Lebensdauer aufgrund von Alter und Verschleiß begrenzt. Auch weisen die aktuellen Anlagen ein asymmetrisches Verhältnis zwischen der Pump- und Turbinenleistung auf, da sie ursprünglich für andere Einsatzfälle konzipiert wurden.

Aus diesen Gründen entwickelte die Schluchseewerk AG ein Erneuerungsprogramm für die Werksgruppe Schluchsee unter dem Namen WGSPlus. Dieses gliedert sich in die Teilprojekte HäusernPlus, Witznau-Plus und WaldshutPlus, zu denen unter Berücksichtigung technischer, wirtschaftlicher und ökologischer Gesichtspunkte verschiedene bautechnische Varianten untersucht wurden. Ziel ist, sowohl die vorhandene Infrastruktur der Anlagen und die bestehenden Speicherbecken und Triebwasserwege effektiver zu nutzen, als auch die Verfügbarkeit zu erhöhen. Umweltauswirkungen sollen dabei so gering wie möglich gehalten werden. Das Ergebnis bisheriger Untersuchungen zeigt, dass alle Vorgaben durch die Errichtung von Schachtkraftwerken neben den bestehenden Anlagen zu erreichen sind. Diese sollen mit jeweils zwei Pumpturbinen mit gleicher Leistung wie die Bestands-Maschinensätze ausgestattet sein. Es wird zudem betrachtet, die Pumpen des bestehenden Kraftwerks weiterhin nachhaltig zu betreiben, um die Pumpleistung zu erhöhen und damit Redundanzen zu schaffen.

Für das Projekt HäusernPlus wurde die Entwurfs- und Genehmigungsplanung im Jahr 2024 und der Genehmigungsantrag Ende Dezember beim Regierungspräsidium in Freiburg eingereicht. Für die Mittelstufe WitznauPlus konnten die Vorplanungen im Jahr 2024 abgeschlossen und bereits mit der Entwurfsplanung begonnen werden. Für die Unterstufe WaldshutPlus ist dieser Planungsmeilenstein für Anfang 2025 vorgesehen.

Im Kraftwerk Wehr wurde ein weiterer Generator-Stator erneuert und erfolgreich in Betrieb genommen.

Die Arbeiten für die Verlagerung des Operating Centers konnten 2024 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Übergabe des Standorts Kühmoos an die Übertragungsnetzbetreiber und der endgültige Auszug erfolgten Ende 2024.

In der Hauptverwaltung wurde 2024 die energetische Sanierung der Fassade inklusive eines Fenstertauschs durchgeführt. Mit den baulichen Maßnahmen im Gebäude und mit der Sanierung der Heizungs- und Klimatechnik wurde begonnen. Die Arbeiten werden in 2025 beendet. Die Sanierung des Parkplatzes und die Installation einer Photovoltaik Anlage in Verbindung mit Ladesäulen sind abgeschlossen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, den Energiebedarf zu senken, den verbleibenden Bedarf teilweise selbst zu erzeugen und allgemein die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte zu unterstützen.

Die dargestellten Projekte sind die wesentlichen Gründe für die auf 21,1 Mio. € angestiegenen Investitionsausgaben.

Die Reparaturarbeiten des 2023 entdeckten Schadens am Druckschacht in Wehr konnten in 2024 abgeschlossen werden. Bei der Kraftwerksblockierung wurde ein Riss im Druckschacht entdeckt, der für den Weiterbetrieb beseitigt wurde. Während der Schadensbehebung wurde der gesamte Druckschacht auf weitere potenzielle Schwachstellen untersucht und dabei zwei Deformationen in der Stahlpanzerung entdeckt. Für einen sicheren Weiterbetrieb wurden provisorische Stabilisierungsmaßnahmen an diesen Stellen durchgeführt. Die finale Sanierung der Deformationen ist für das Jahr 2028 geplant. Des Weiteren wurden Sanierungsarbeiten an einem Kugelschieber abgeschlossen.

An der Witznau-Talsperre am Kraftwerk Witznau wurden 2024 unter anderem die Wasserveite, die Hochwasserentlastung und die Mauerkrone saniert. Dadurch kann die Dauerfestigkeit der Witznau-Talsperre für die kommenden 20 bis 25 Jahre sichergestellt werden.

Mit diesen wesentlichen Instandhaltungsmaßnahmen liegt der Aufwand bei 16,6 Mio. € und somit unter dem Vorjahreswert.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalflussrechnung in Tsd. €	2024	2023	+/-
Jahresüberschuss	2.809	2.809	0
Abschreibungen	14.244	13.343	901
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	330	-40	371
Veränderung Rückstellungen	1.582	13.992	-12.410
Veränderung Sonstige Aktiva	1.509	-5.224	6.733
- davon Forderungen an Gesellschafter aus Jahreskosten	43	-5.830	5.873
Veränderung Sonstige Passiva	4.022	-3.999	8.021
Cash Flow lfd. Geschäftstätigkeit	24.495	20.880	3.616
Investitionen/Immat. Vermögensgeg./Sachanlagen	-22.853	-19.988	-2.865
Free Cash Flow I (Zwischensumme)	1.642	891	751
Einzahlungen/Auszahlungen Abgänge des Sachanlagevermögens	33	98	-65
Free Cash Flow II (Zwischensumme)	1.675	989	686
Einzahlungen/Auszahlungen Finanzanlagen	0	222	-222
Cash Flow Investitionstätigkeit	-22.820	-19.668	-3.152
Dividendenausschüttung	-2.809	-2.809	0
Cash Flow Finanzierungstätigkeit	-2.809	-2.809	0
Veränderung Flüssige Mittel	-1.134	-1.598	464

Aufgrund der dargestellten Zahlungsströme aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit hat sich der Liquiditätsbestand um 1 Mio. € verringert.

Im Jahresabschluss der Schluchseewerk AG zum 31.12.2024 weisen wir eine Bilanzsumme von 352 Mio. € aus. (Vorjahr 346. Mio. €). Der Anstieg beruht hauptsächlich auf der Erhöhung des Anlagevermögens durch die Anlagenzugänge und der Rückstellungen und Verbindlichkeiten auf der Passivseite. Bilanzsummenmindernd wirkte sich auf der Aktivseite die Senkungen der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände aus. Außerdem sanken die Flüssigen Mittel. Das Eigenkapital der Schluchseewerk AG lag wie im Vorjahr bei 73 Mio. €.

MITARBEITENDE

Am Bilanzstichtag beschäftigte unser Unternehmen 317 unbefristete und vier befristete Mitarbeitende. Außerdem standen 24 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis.

Arbeitsschutz / Gesundheitswesen

Auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes und des Gesundheitswesens sind elf Sicherheitsbeauftragte tätig, die gemeinsam mit unserer Sicherheitsfachkraft und dem Betriebsärztlichen Dienst (BAD GmbH) die sorgfältige Beachtung der einschlägigen Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen überwachen und gewährleisten.

Die LTIF-Kennzahl (Lost Time Injury Frequency = Betriebsunfälle ab einem Ausfalltag auf 1.000.000 Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle) inklusive Fremdfirmenunfälle liegt für das Jahr 2024 bei einem Wert von 1,33.

CHANCEN UND RISIKEN

Zur Überwachung und Steuerung unternehmerischer Risiken ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet sowie den Risikoverantwortlichen als Steuerungsinstrument zur Verfügung steht. Die Überwachung und Steuerung von Risiken und die daraus resultierenden betrieblichen und organisatorischen Vorkehrungen sichern eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Kraftwerke. Dabei hat die Risikovermeidung stets Vorrang für unser Unternehmen.

Pumpspeicher werden auch in Zukunft eine wichtige Rolle bei aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Stromversorgung spielen. Durch den steigenden Anteil dezentraler und volatiler Stromeinspeisung vornehmlich aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen wird neben dem zeitlichen auch der räumliche Ausgleich von Erzeugung und Verbrauch in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Pumpspeicher tragen dazu bei, für den zunehmenden Ausbau volatiler erneuerbarer Energien notwendige Flexibilitäten, Systemdienstleistungen und Speichermöglichkeiten bereitzustellen.

Aufgrund des vollzogenen Ausstiegs aus der Kernenergie 2023 und aus der Kohleverstromung in den nächsten Jahren steht das Energiesystem vor der Herausforderung, nicht nur weiterhin gesicherte Leistung, sondern auch Systemdienstleistungen zu benötigen, die bis dato hauptsächlich von großen thermischen Kraftwerken bereitgestellt wurden. Die Leistung von Pumpspeichern ist in hohem Maße gesichert, zudem können alle frequenzabhängigen Systemdienste in einem großen Maßstab bereitgestellt werden. Das Energiesystem wird zunehmend volatiler und dezentraler. Dadurch gewinnt auch der Bedarf an nicht-frequenzabhängigen Systemdienstleistungen, wie Blindleistungsbereitstellung, Momentanreserve durch große rotierende Massen und Schwarzstartfähigkeit systemisch und energiewirtschaftlich an Bedeutung. Unsere Kraftwerke können schon jetzt und auch weiterhin diese nicht-frequenzabhängigen Systemdienstleistungen bereitstellen.

Das auch in der Politik gestiegene Bewusstsein für Stromspeicher könnte dazu führen, dass sich die Rahmenbedingungen auch für Pumpspeicher in Zukunft verbessern und die Abgabenlast sinkt. Seit dem 01. Juli 2023 sind Energiespeicheranlagen als eigenständiges Element definiert und Pumpspeicher im Pumpbetrieb nicht mehr als Letztverbraucher kategorisiert. Eine entsprechende Anpassung der Netzentgeltsystematik ist angekündigt. Ebenso ist zu erwarten, dass uns betreffende Genehmigungsverfahren in Zukunft vereinfacht und beschleunigt werden. Entsprechende Anforderungen aus der EU-Kommission gelten auch für Energiespeicher.

Die seitens des BMWK verabschiedete Stromspeicherstrategie verdeutlicht, dass auch ein Umdenken hinsichtlich der Bewertung von Pumpspeichern stattgefunden hat. Diese Technologie wird in diesem Strategiepapier ein eigenes Kapitel gewidmet, in welchem die Bedeutung von Pumpspeichern für das Erreichen der Energieziele konstatiert wird und Hemmnisse in einem Dialog mit der Branche adressiert und ausgeräumt werden sollen.

Unsere Pumpspeicher sind durch ihre Anbindung an europäische Netzknoten und ihre zentrale Lage in der europäischen Energieunion schon jetzt ein bedeutender Bestandteil des Energiesystems der EU. Das macht uns zu einem potenziellen Nutznießer dieser möglichen Regelungen, stärkt die Bedeutung unserer Anlagen und Werte und sichert somit unsere positiven Aussichten für die Zukunft.

Die wachsende Notwendigkeit großtechnischer Energiespeicher für das Energiesystem der Zukunft rückt die Werksgruppe Schluchsee mit dem beispielsweise über 90 Jahre alten Pumpspeicherwerk Häusern in den Fokus umfangreicher Untersuchungen. Das Ziel ist die teilweise Erneuerung, Ergänzung und Weiterentwicklung aller drei Standorte (Häusern, Witznau und Waldshut). Die Umsetzung des geplanten Kapazitätsmarkts hat maßgebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit vorgesehener Investitionen.

Risiken der künftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben oder den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden könnten, vermögen wir aus heutiger Sicht nicht zu erkennen. Wir halten ein Risikomanagement im Hinblick auf Finanzinstrumente für nicht erforderlich, da keine relevanten Risiken erkennbar sind. Dies mag sich mit Planung und Umsetzung der beschriebenen Kraftwerkserneuerungen in den nächsten Jahren ändern.

PROGNOSEBERICHT

Speicher für die Energiewende

Das deutsche Kraftwerksporfolio ist seit der Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zunehmend von volatilen erneuerbaren Anlagen zur Stromerzeugung geprägt. Mit dem Ausstieg aus der Nutzung von Kernenergie und dem bis spätestens 2038 durchzuführenden Ausstieg aus der Verstromung von Kohle wird dem deutschen Energiesystem der fossil-thermische, steuerbare Sockel entzogen, welcher die – durch volatile Erzeuger wie Windkraft und Photovoltaik – entstehenden Lastgradienten, Residuallast und Systemdienstleistungen maßgeblich deckte.

Je volatiler das System wird, desto größer sind die Herausforderungen, die Stromerzeugung vom Stromverbrauch zeitlich zu entkoppeln. Hierfür sind Speicher ebenso gut geeignet, wie für die Bereitstellung von frequenzgebundenen (Regelleistung) und nicht-frequenzgebundenen (Blindleistung, Schwarzstartfähigkeit) Systemdienstleistungen.

Regulatorisch gestützt wird der Speicherbedarf durch die Definition von Energiespeichern als eigenständiges Element im Energiewirtschaftsgesetz ebenso wie durch die Stromspeicherstrategie des BMWK. Die Strategie sieht explizit auch den Bau von neuen Pumpspeicherkapazitäten vor, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Hierfür sollen speziell auch die Planungs- und Genehmigungsverfahren von Pumpspeichern vereinfacht werden.

Kerngeschäft

Für das Projekt HäusernPlus wird in 2025 das Genehmigungsverfahren weiter fortgeführt und es erfolgt die Ausschreibungsplanung. Über einen Baubeschluss wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden. Für die Mittelstufe Witznau läuft 2031 und für die Unterstufe Waldshut 2032 die wasserrechtliche Genehmigung aus. Für das wasserrechtliche Neugenehmigungsverfahren der Mittel- und Unterstufe inklusive der geplanten Ersatzneubauten WitznauPlus und WaldshutPlus werden die Umweltuntersuchungen durchgeführt und die Entwurfs- und Genehmigungsplanung fortgesetzt.

Für die fertigungstechnische Zukunftsausrichtung plant die Schluchseewerk AG den Neubau einer Zentralwerkstatt in Häusern, nach deren Fertigstellung der Bauhof und die Montagehalle im Eichholz aufgelöst werden können. Dadurch reduzieren sich die Standorte und ergeben sich Synergieeffekte mit der bestehenden Infrastruktur.

2025 werden die Kraftwerke Witznau und Waldshut in geplanten Zeiträumen vorübergehend vom Netz genommen und abgeschaltet. Anlass sind vorgesehene Sanierungsarbeiten an der Betonauskleidung und am Korrosionsschutz der Stollenpanzerung des Schwarza-Witznau-Stollens, der von Häusern nach Witznau verläuft. Außerdem wird der Korrosionsschutz an der Panzerung im Rheintalstollen, der von Witznau nach Waldshut verläuft, saniert. Im Kraftwerk Witznau beginnt 2025 zusätzlich die Teilerneuerung der 110-kV Schaltanlage.

Im Kraftwerk Waldshut müssen für einen störungsfreien Betrieb an zwei der vier Generatoren 2025 die Polendplatten ertüchtigt werden. Diese Maßnahmen werden mehrere Monate in Anspruch nehmen, wozu die Kraftwerksblockierung genutzt wird. An einem der vier Maschinensätze findet außerdem eine Turbinenrevision statt.

Die Leistungsverfügbarkeit beträgt voraussichtlich 78,7 %. Sie ist abhängig vom geplanten Instandhaltungsprogramm.

Jahreskosten

Für das kommende Geschäftsjahr 2025 erwarten wir Jahreskosten von insgesamt 94,3 Mio. €. Die dabei größte Position stellt der Personalaufwand mit 41,8 Mio. €, gefolgt vom Materialaufwand mit 38,7 Mio. € und Abschreibungen in Höhe von voraussichtlich 15,2 Mio. € dar.

Investitionen

Das Investitionsprogramm 2025 wird sich voraussichtlich auf 39,8 Mio. € belaufen. Die höchsten Ausgaben verursachen die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Modernisierung der Werksgruppe Schluchsee (WGSPlus 10,5 Mio. €) sowie der Neubau der Zentralwerkstatt (4,7 Mio. €).

ZIELGRÖßen FÜR DEN FRAUENANTEIL UND FRISTEN FÜR DEREN EINREICHUNG

Die Schluchseewerk AG hat gemäß den Vorgaben aus § 76 Abs. 4 AktG für den Zeitraum vom 01.07.2022 bis zum 30.06.2027 bei der Besetzung der ersten Führungsebene mit Frauen eine Zielgröße von 16 % festgelegt; die entsprechende Zielgröße für die zweite Führungsebene beträgt 15 %. Diese Vorgaben wurden in 2024 erfüllt.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für den Erfüllungszeitraum ab 01.07.2022 eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von 33 % (drei Frauen) und für den Vorstand von 50 % (eine Frau) sowie eine Dauer der Zielerfüllung von fünf Jahren beschlossen. Diese Quote wird aktuell im Aufsichtsrat und im Vorstand nicht erreicht.

Laufenburg, 17. Januar 2025

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

[REDACTED]

[REDACTED]

Jahresabschluss

zum
31. Dezember

2024

Bilanz

Gewinn- und
Verlustrechnung

Anhang

Firma

**Schluchseewerk
Aktiengesellschaft**

Sitz

Laufenburg (Baden)

Registergericht

Amtsgericht Freiburg i. Br.

Handelsregisternummer

HRB 70

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

Aktiva in Tsd. €	Anhang	2024	2023
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		11.326	8.875
Sachanlagen		168.282	162.487
Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		20.176	17.889
Technische Anlagen und Maschinen		116.415	111.352
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.414	4.677
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		26.277	28.569
		179.608	171.362
Umlaufvermögen			
Vorräte		11.285	10.890
Hilfs- und Betriebsstoffe		11.285	10.890
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	155.968	157.791
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		805	877
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		147.682	147.752
Sonstige Vermögensgegenstände		7.481	9.162
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.012	3.146
		169.265	171.827
Rechnungsabgrenzungsposten		2.649	2.730
Bilanzsumme		351.522	345.919

Passiva in Tsd. €	Anhang	2024	2023
Eigenkapital	3		
Gezeichnetes Kapital		40.128	40.128
Gewinnrücklagen		16.402	16.402
Gesetzliche Rücklage		8.436	8.436
Andere Gewinnrücklagen		7.966	7.966
Bilanzgewinn		16.854	16.854
		73.384	73.384
Fremdkapital			
Rückstellungen	4	272.752	271.170
Rückstellungen für Pensionen		254.827	251.793
Steuerrückstellungen		52	52
Sonstige Rückstellungen		17.874	19.325
Verbindlichkeiten	5	4.202	1.364
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.644	114
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		36	0
Sonstige Verbindlichkeiten		2.521	1.250
Rechnungsabgrenzungsposten		1.184	0
Bilanzsumme		351.522	345.919

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024**

in Tsd. €	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	8	88.238	98.403
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.706	2.667
Sonstige betriebliche Erträge	9	4.955	1.828
		94.899	102.898
Materialaufwand		23.796	26.421
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe		6.270	5.603
Aufwendungen für bezogene Leistungen		17.526	20.818
Personalaufwand	10	47.738	50.400
Löhne und Gehälter		29.814	25.711
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		17.924	24.689
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		14.244	13.343
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	9.682	9.349
		95.460	99.513
Betriebliches Ergebnis		-561	3.386
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.863	1.675
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen		5.181	4.790
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	-4.608	-4.277
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen		(-4.607)	(-4.280)
Finanzergebnis		3.437	2.192
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-157	2.433
Ergebnis nach Steuern		3.034	3.145
Sonstige Steuern		225	336
Jahresüberschuss		2.809	2.809
Gewinnvortrag		14.045	14.045
Bilanzgewinn		16.854	16.854

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Weitere Bestimmungen sind in der Satzung sowie im Gründungsvertrag der Gesellschaft geregelt.

Zur übersichtlichen Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst, Zwischensummen gemäß § 265 Abs. 5 HGB hinzugefügt und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. In der tabellarischen Darstellung sind die Werte in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, wenn nichts anderes vermerkt ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

An der Schluchseewerk AG halten die RWE Generation SE, Essen (bis 2023 RWE Power AG, Essen) und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, jeweils mehr als den vierten Teil der Aktien.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungen basieren auf der jeweiligen voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungswerten bis 250 € werden im Zugangsjahr voll aufwandwirksam erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über 250 €, aber nicht mehr als 800 €, werden im Anlagevermögen geführt und im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen für unser wesentliches Anlagevermögen werden nach folgenden Nutzungsduern bemessen:

Nutzungsdauer	in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Software	3 - 5
Wasserrechtliche Erlaubnis	60
Gebäude	
Kaverne, Betriebs- und Wohngebäude	33 - 50
Unterstände, Plätze und Einfriedungen	10 - 25
Gebäudeeinbauten	8 - 20
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	25 - 66
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	10 - 30
Stromverteilungsanlagen	10 - 35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20

Finanzanlagen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Bewertung der unter den Vorräten ausgewiesenen Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Hilfs- und Kleinmaterialien werden mit einem Festwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Passiva

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Bei den Pensionsverpflichtungen wird nach § 253 Abs. 2 HGB der durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank zur Abzinsung herangezogen. Es wird bei diesen Verpflichtungen eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Es wurde bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handels- und Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern saldiert. Hinsichtlich des sich hieraus ergebenden Aktivsaldos wurde vom Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips bewertet. Bei einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger werden auch unrealisierte Kursgewinne vereinnahmt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefasst dargestellten Anlagepositionen zeigt das nachstehende Anlagengitter in Tsd. €.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2024
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen	8.123	0	0	0	8.123
Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	6.242	575	3.467	175	10.108
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	14.364	575	3.467	175	18.231
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	99.981	1.509	1.847	38	103.300
Technische Anlagen und Maschinen	706.941	2.927	12.352	8.506	713.714
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.361	2.052	60	294	24.180
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.569	15.790	-17.726	356	26.277
Summe Sachanlagen	857.852	22.278	-3.467	9.193	867.471
Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Summe Anlagevermögen	872.217	22.853	0	9.368	885.702

Kumulierte Abschreibungen					Buchwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023
Stand 01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Entnahmen für Abgänge	Stand 31.12.2023		
966	139	0	0	1.105	7.018	7.156
4.523	1.452	0	175	5.800	4.308	1.719
5.489	1.591	0	175	6.905	11.326	8.875
82.092	1.068	0	36	83.124	20.176	17.889
595.589	10.216	0	8.506	597.299	116.415	111.352
17.684	1.369	0	288	18.766	5.414	4.677
0	0	0	0	0	26.277	28.569
695.365	12.653	0	8.830	699.189	168.282	162.487
0	0	0	0	0	0	0
						0
0	0	0	0	0	0	171.362
700.854	14.244	0	9.005	706.094	179.608	

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Rahmen der sonstigen Vermögensgegenstände sind 790 Tsd. € (Vj. 790 Tsd. €) erfasst, die eine Restlaufzeit von voraussichtlich mehr als einem Jahr aufweisen. Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend den noch nicht abgerufenen Anteil der von den Aktionären zu tragenden Jahreskosten.

(3) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) unserer Gesellschaft beträgt 40.128 Tsd. €. Es ist eingeteilt in 165.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 243,20 € pro Aktie. Am gezeichneten Kapital sind die RWE Generation SE, Essen, und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, mit je mehr als dem vierten Teil beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 2.808.960,00 € ausgeschüttet und mit 14.044.800,00 € auf neue Rechnung vorgetragen.

(4) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen (einschließlich Rückstellungen für Deputate) sind auf Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz für den 10-Jahresdurchschnitt von 1,90 % p.a. (Vj. 1,83 % p.a.) auf Basis der pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren berechnet und beinhalten eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. (3,55 % im Jahr 2025) sowie eine Rentendynamik von 2,50 % p.a. (2,80 % im Jahr 2025) bei Pensionen. Die Rückstellung für Deputate beinhaltet davon abweichend einen Trend in der Aktiv- und Ruhephase von 3,00 %. Der Rückstellungsbetrag wurde im Geschäftsjahr um den Zinsanteil von 4.507 Tsd. € erhöht.* Die Auszahlungen in Höhe von 10.965 Tsd. € ergaben eine Verminderung. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt -2.609 Tsd. € (Vj. 2.664 Tsd. €).

* Der Zinsertrag aus der Erhöhung des Rechnungszinsfußes vermindert die Rückstellung um 2.650 Tsd. € (Vj. Zinsertrag 1.542 Tsd. €).

Bei der auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2018 G durchgeführten Ermittlung der Rückstellung für Vorruhestandsverpflichtungen wurde eine erwartete Inanspruchnahme bei der Ruhegeldordnung (RO) mit Gesamtversorgung in Höhe von 90 % der Berechtigten angenommen, 90 % wurden bei der Zusatzversorgung RO 81 und 10 % bei der RO 95 sowie 10 % bei der RO „Bausteinsystem“ unterstellt. Unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens wurde ein Zinssatz von 1,97 % p.a. (Vj. 1,76 % p.a.) auf Basis der pauschalen Laufzeit von 15 Jahren sowie eine Einkommensdynamik bzw. eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 3,25 % p.a. bzw. 3,55 % berücksichtigt. Der Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 88 Tsd. €. Die Erhöhung des Rechnungszinsfußes führt zu einem Zinsertrag in Höhe von 51 Tsd. €.

Die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen ist auf Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 1,97 % p.a. (Vj. 1,76 % p.a.) auf Basis der pauschalen Laufzeit von 15 Jahren berechnet und beinhaltet eine Einkommensdynamik wie im Vorjahr von 3,25 % (3,55 % im Jahr 2025). Der Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 11 Tsd. €. Die Erhöhung des Rechnungszinsfußes führt zu einem Zinsertrag in Höhe von 16 Tsd. €.

Für die dem Heimfall unterliegenden Grundstücke und die damit verbundenen Vermögensverluste zum jeweiligen Ablauf der Konzessionsdauer sind Rückstellungen gebildet. Die Rückstellung wurde mit einem laufzeitabhängigen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Mit dem Barwert zum Bilanzstichtag in Höhe von 669 Tsd. € werden die erwarteten Vermögensverluste (Buchwerte von Grundstücken zum Heimfallzeitpunkt) vollständig abgedeckt.

Sonstige Rückstellungen		31.12.2024	31.12.2023
Heimfallrückstellung	Tsd. €	669	691
Rückstellung für Vorruhestand	Tsd. €	6.003	5.468
Rückstellung für Urlaub und Mehrarbeitsstunden	Tsd. €	1.981	1.936
Rückstellung für Sonderzuwendungen	Tsd. €	2.339	2.057
Rückstellungen für noch nicht berechnete Lieferungen und Leistungen	Tsd. €	1.356	2.285
Rückstellung aus dem Projektabbruch Atdorf	Tsd. €	585	585
Rückstellung für monetäre Abwicklung von Ersatzenergielieferungen	Tsd. €	1.112	1.535
Übrige sonstige Rückstellungen	Tsd. €	3.829	4.768
	Tsd. €	17.874	19.325

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für sonstige noch ausstehende Rechnungen, Ersatzkraftlieferungen, Jubiläumszuwendungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie sonstige Personalrückstellungen.

(5) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2024	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2023
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.644	1.644 (114)			(114)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	36	36			(0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.521	2.521 (1.250)			(1.250)
davon: aus Steuern	1.386	1.386			(319)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0			(0)
	4.202	4.202			(1.364)

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

(6) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus erteilten Aufträgen bestand am 31.12.2024 ein Bestellobligo von 41.485 Tsd. € (Vorjahr 25.302 Tsd. €).

(7) Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB, der sich auf Grund der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren im Vergleich zu sieben Geschäftsjahren ergibt, unterliegt der Ausschüttungssperre und beträgt am 31.12.2024 0 €.

Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB		2024	2023
Jahresüberschuss	Tsd. €	2.809	2.809
Frei verfügbare Rücklagen	Tsd. €	7.966	7.966
Gewinnvortrag	Tsd. €	14.045	14.045
Maximal ausschüttbarer Betrag vor § 253 Abs. 6 HGB	Tsd. €	24.820	24.820
Ausschüttungsgesperrter Betrag nach § 253 Abs. 6 HGB			
aus Pensionsverpflichtungen	Tsd. €	0	2.513
aus Deputatsverpflichtungen	Tsd. €	0	151
Maximal ausschüttbarer Betrag unter Berücksichtigung des § 253 Abs. 6 HGB	Tsd. €	24.820	22.156

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**(8) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 10.165 Tsd. € auf 88.238 Tsd. € vermindert, sie betreffen in Höhe von 38 Tsd. € periodenfremde Posten. Gemäß dem Gründungsvertrag mit deutschen und Schweizer Aktionären trägt der schweizerische Aktionär 5 % der Jahreskosten von 82.138 Tsd. €.

Umsatzerlöse		2024	2023
Jahreskosten	Tsd. €	82.138	92.528
Einnahmen aus Betriebsführung	Tsd. €	2.796	1.631
- davon Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG	Tsd. €	(2.778)	(1.511)
Sonstige Stromeinnahmen	Tsd. €	1.338	1.407
Sonstige Umsatzerlöse	Tsd. €	1.967	2.838
	Tsd. €	88.238	98.403

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		2024	2023
Periodenfremde Erträge	Tsd. €	815	1.195
- davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	Tsd. €	(617)	(1.115)
- davon Erträge aus Anlageabgängen	Tsd. €	(31)	(51)
- davon sonstige periodenfremde Erträge	Tsd. €	(167)	(29)
Erträge aus Währungsumrechnung	Tsd. €	4	0
Übrige sonstige Erträge	Tsd. €	4.136	632
	Tsd. €	4.955	1.828

Die übrigen sonstigen Erträge betreffen mit 3.513 Tsd. € Erlöse aus Maschinenschäden und 244 Tsd. € Schrotterlöse (Vj. 353 Tsd. € - Schrotterlöse).

(10) Personalaufwand

Personalaufwand		2024	2023
Löhne und Gehälter (inkl. Strompreisverbilligung)	Tsd. €	29.814	25.711
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	Tsd. €	17.924	24.689
- davon für Altersversorgung	Tsd. €	(12.414)	(19.953)
		47.738	50.400
Mitarbeitende zum Stichtag 31.12.			
Mitarbeitende		321	298
unter 30 Jahren		35	25
30-39 Jahre		76	72
40-49 Jahre		77	66
50-59 Jahre		83	97
Über 60 Jahre		50	67
Auszubildende		24	22

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		2024	2023
Periodenfremde Aufwendungen	Tsd. €	362	11
- davon Verluste aus Anlagenabgängen	Tsd. €	(362)	(11)
- davon sonstige periodenfremde Aufwendungen	Tsd. €	(0)	(0)
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	Tsd. €	4	7
Übrige sonstige Aufwendungen	Tsd. €	9.316	9.331
	Tsd. €	9.682	9.349

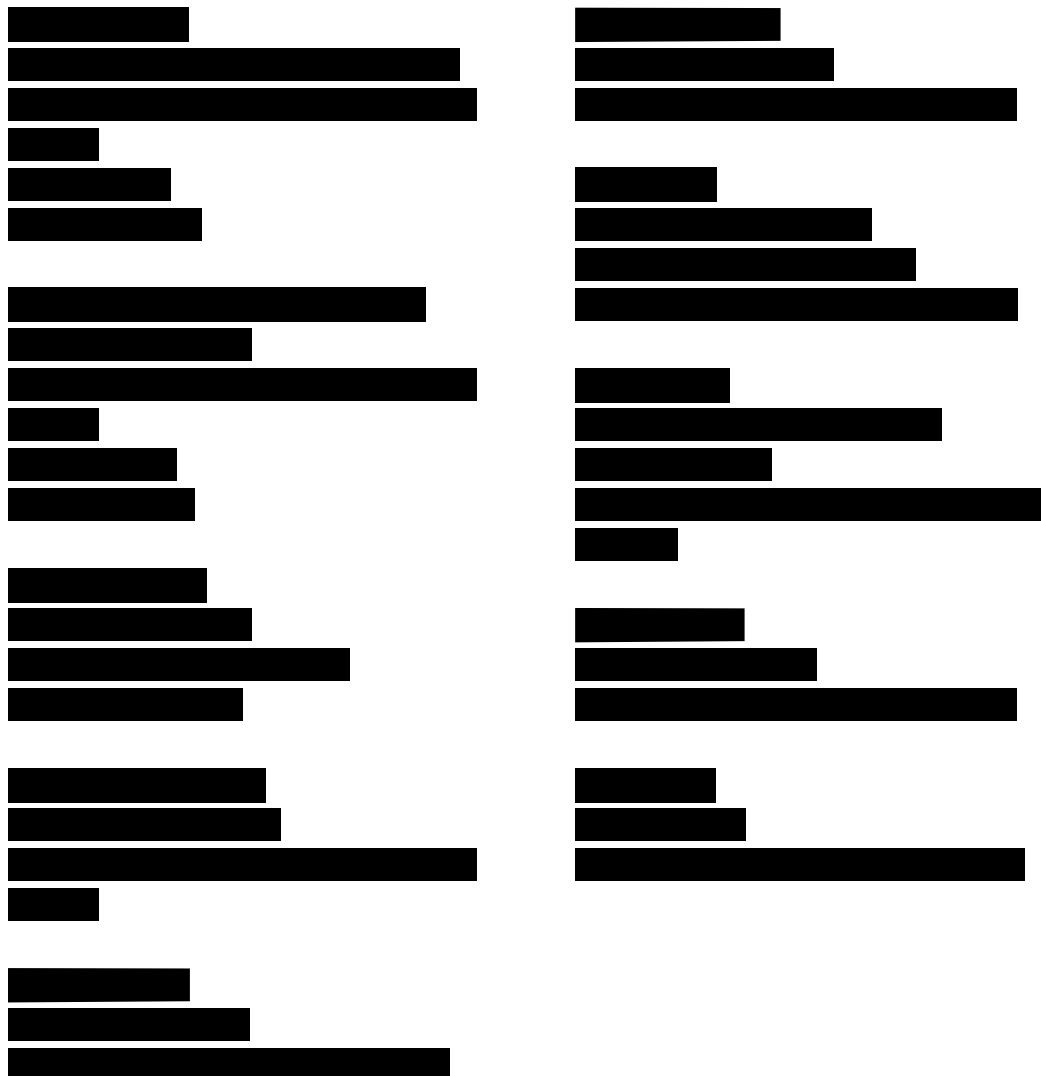
Die übrigen sonstigen Aufwendungen betreffen u. a. Versicherungsprämien in Höhe von 2.564 Tsd. € (Vj. 3.303 Tsd. €).

(12) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand enthält in Höhe von 4.607 Tsd. € Erfolgsauswirkungen aus der Abzinsung von Rückstellungen (davon Pensionsrückstellungen 4.507 Tsd. €).

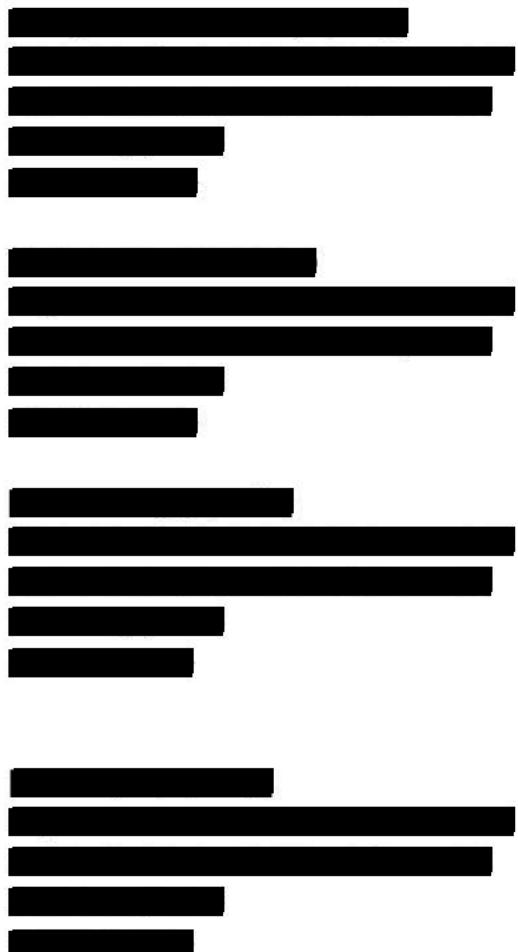
ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT



*) Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

VORSTAND



SONSTIGE ANGABEN

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind der Übersicht auf der vorangegangenen Seite zu entnehmen.

Die Bezüge des Vorstands werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben; diejenigen früherer Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen betragen im laufenden Geschäftsjahr 196.354,43 €. Für die zukünftigen Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden 4.540.737,00 € zurückgestellt. An den Aufsichtsrat wurden 48.352,07 € vergütet.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2024 durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, wurde ein Gesamthonorar von 69.500,00 € im Aufwand erfasst. Weitere Beratungsleistungen gab es durch den Abschlussprüfer im Berichtsjahr nicht.

Haftungsverhältnisse bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Bilanzgewinn von 16.853.760 €.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe eines Teilbetrages von 14.044.800,00 € auf neue Rechnung vorzutragen und in Höhe von 2.808.960,00 € zur Ausschüttung einer Dividende zu verwenden.

Laufenburg, 17. Januar 2025

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

**Tätigkeitsabschluss für energiespezifische Dienstleistungen
für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsübertragung**

Bilanz
Gewinn- und
Verlustrechnung
Anhang
zum
31. Dezember
2024

Firma	Schluchseewerk Aktiengesellschaft
Sitz	Laufenburg (Baden)
Registergericht	Amtsgericht Freiburg i. Br.
Handelsregisternummer	HRB 70

**TÄTIGKEITSABSCHLUSS FÜR „ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN“
FÜR DEN TÄTIGKEITSBEREICH ELEKTRIZITÄTSÜBERTRAGUNG**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

Aktiva in Tsd. €	2024	2023
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Sachanlagen	0	22
Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22	22
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0
Finanzanlagen	0	0
	22	22
Umlaufvermögen		
Vorräte	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	15
Forderungen gegenüber anderen Unternehmensbereichen	119	107
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1	5
	125	128
Bilanzsumme	147	150

Passiva in Tsd. €	2024	2023
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	97	97
Jahresüberschuss	0	7
	97	105
Fremdkapital		
Rückstellungen	47	43
Rückstellungen für Pensionen	34	30
Steuerrückstellungen	13	13
Sonstige Rückstellungen	0	0
Verbindlichkeiten	3	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/ Sonstige Verbindlichkeiten	3	2
Bilanzsumme	147	150

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefasst dargestellten Anlagepositionen zeigt das nachstehende Anlagengitter in Tsd. €.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2024
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen					
Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen					
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken					
Technische Anlagen und Maschinen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	111	3	0	0	114
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
Summe Sachanlagen	111	3	0	0	114
Finanzanlagen					
Sonstige Finanzanlagen					
Summe Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Summe Anlagevermögen	111	3	0	0	114

Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	Buchwert
Stand 01.01.2024	Zugänge	Entnahmen für Abgänge	Stand 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
0	0	0	0	0	0
90	2	0	92	22	22
90	2	0	92	22	22
0	0	0	0	0	0
90	2	0	92	22	22

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024**

in Tsd. €	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse		58	158
Andere aktivierte Eigenleistungen		0	0
Sonstige betriebliche Erträge		0	0
		58	158
Materialaufwand		3	5
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe		1	2
Aufwendungen für bezogene Leistungen		2	3
Personalaufwand		45	124
Löhne und Gehälter		35	97
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		10	27
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen		9	15
		58	147
Betriebliches Ergebnis		0	11
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen		0	0
Finanzergebnis		0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	3
Ergebnis nach Steuern		0	7
Sonstige Steuern		0	0
Jahresüberschuss		0	7

TÄTIGKEITSABSCHLUSS-ANHANG 2024

**Tätigkeitsabschluss-Anhang 2024 aufgrund der Festlegungen der Bundesnetzagentur
nach § 6b Abs. 3 i.V.m. § 29 EnWG für das Geschäftsjahr 2024**

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Schluchseewerk AG hat ihren Sitz in 79725 Laufenburg und ist eingetragen in das Handelsregister Freiburg (HRB 70). Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den Bestimmungen des Gründungsvertrags unserer Gesellschaft aufgestellt.

Gemäß § 6b EnWG kann die Schluchseewerk AG im weiteren Sinne zur Erstellung eines Tätigkeitsabschlusses verpflichtet sein.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die im Anhang des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 beschriebene Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind maßgebend für die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse. Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte werden einheitlich ausgeübt.

2. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Im Zusammenhang mit dem Verkauf des Standorts Kühmoos, inklusive der dort befindlichen Umspannanlage, sind die Käufer vorübergehend auf die Unterstützung der Schluchseewerk AG angewiesen. Aus der Erbringung dieser geringfügigen Leistungen kann nach § 6b Abs. 3 Nr. 2 EnWG i.V.m. § 29 EnWG für die Schluchseewerk AG die Erstellung eines Tätigkeitsabschlusses für die Tätigkeit der Elektrizitätsübertragung abgeleitet werden.

3. Grundsätze der Tätigkeitsabgrenzung

Bei der Schluchseewerk AG werden sofern möglich getrennte Konten geführt. Im Zusammenhang mit der Erstellung des Jahresabschlusses werden direkt zuordenbare Buchungen auf den jeweiligen Konten vorgenommen.

Die nicht direkt zuordenbaren Werte werden nach einem Schlüssel verteilt.

4. Zuordnungsregeln

Soweit möglich werden die Positionen der GuV und der Bilanz direkt zugeordnet. Wenn dies nicht möglich oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden ist, erfolgt die Zurechnung nach verschiedenen Schlüsseln, die für die Erstellung des Tätigkeitsabschlusses erstellt wurden.

Das Schlüsselungsverfahren ist sachgerecht und wird den Ansprüchen nach Nachvollziehbarkeit durch Dritte und Stetigkeit gerecht.

5. Tätigkeitsbilanzen

Positionen der Bilanz wurden - sofern möglich - direkt den Bilanzkonten zugeordnet.

Das Sachanlagevermögen wird in einem Anlagengitter dargestellt.

Vorräte bestehen nicht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden - sofern möglich - im laufenden Geschäftsjahr direkt zugordnet. Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden anteilig auf Basis des prozentualen Verhältnisses des betreffenden Umsatzes zum durchschnittlichen Umsatz umgelegt und haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Der Kapitalausgleichsposten wird unter den Forderungen gegenüber anderen Unternehmensbereichen ausgewiesen.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten wurden anteilig umgelegt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten bestehen nicht.

Das Eigenkapital enthält den jeweils zugeordneten Teil des gezeichneten Kapitals, der Gewinnrücklagen und den Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie der Rückstellungen für Steuern wurden basierend auf deren Zuführung im Geschäftsjahr dargestellt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. sonstige Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr. Diese werden nach dem Umsatzschlüssel verteilt.

6. Tätigkeitsgewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgt direkt über die betreffenden Vertragsbestandteile.

Materialaufwendungen, bezogene Leistungen, Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen wurden geschlüsselt zugeordnet. Diese werden nach der jeweiligen Vertragsart sachverhaltsbezogen geschlüsselt.

Die allgemein genutzten Anlagengüter wurden auf Basis des Umsatzverhältnisses zugordnet und über die planmäßigen Abschreibungen gemindert.

Laufenburg, 17. Januar 2025

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg Baden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg Baden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg Baden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Einreichung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- ermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt „Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Einreichung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungs-handlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeit „energiespezifische Dienstleistungen für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsübertragung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Düsseldorf, den 29. Januar 2025

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Schluchseewerk AG
Säckinger Straße 67
79725 Laufenburg (Baden)

Telefon
(07763) 9278-0
Telefax
(07763) 9278-70299
Internet: www.schluchseewerk.de

Fotos: Schluchseewerk AG

Titelbild: Schluchsee

